



aktionszentrum@forum-rauchfrei.de
www.forum-rauchfrei.de

Aktionszentrum Forum Rauchfrei
Müllenhoffstr.17 · 10967 Berlin
☎ (030)74755922

Sprecher
Johannes Spatz ☎ 017624419964
Dr. Henry Stahl ☎ 017610207105

18.04.2015

Das Beispiel Philip Morris gegen Uruguay zeigt: TTIP ist eine Bedrohung für eine gerechte Gesundheitspolitik

TTIP eröffnet internationalen Konzernen die Möglichkeit, Staaten zu verklagen, wenn sie ihre Geschäfte durch Entscheidungen dieser Staaten gefährdet sehen. Über diese Klagen entscheiden dann nicht nationale Gerichte, sondern ein für TTIP eingerichtetes internationales Schiedsgericht.

Internationale Schiedsgerichte agieren intransparent, ihre Entscheidungen können von keiner höheren Instanz überprüft werden. Ein bekanntes internationales Schiedsgericht ist das zur **Weltbank** gehörende **ICSID**, das Internationale Zentrum zur Beilegung von Investitionsstreitigkeiten. Vor diesem verklagt zurzeit **Vattenfall** den deutschen Staat wegen des Atomausstiegs.

In einem anderen Verfahren vor diesem Gericht verklagt der Tabakmulti **Philip Morris** das südamerikanische Land **Uruguay** auf Schadensersatz. Uruguay hatte 2006 seine Nicht-raucherschutzgesetze verschärft, um den Tabakkonsum zu verringern, der Tabakkonzern sah sein Geschäft dadurch beschädigt.

Ein solches Vorgehen eines Konzerns, dessen Produkte unermesslichen gesundheitlichen Schaden anrichten, gegen ein Land, das die Gesundheit seiner Bürger schützen will, darf sich nicht wiederholen.

TTIP wird dazu führen, dass Staaten ihre Gesetzgebung von vornherein an den Interessen internationaler Konzerne ausrichten, um Klagen vorzubeugen. TTIP bedroht Staaten in ihrer freien Entscheidung, Gesetze zum Wohl ihrer Bürger zu verabschieden. Internationalen Konzernen wie Philip Morris darf kein Einfluss auf gesundheitspolitische Maßnahmen eingeräumt werden!